



architekten- und  
stadtplanerkammer  
hessen



# Holzbauoffensive Hessen

*Holzbaukultur made in Hessen*

*Kassel, im September 2020*

**pro holzbau hessen – Holzbau Cluster Hessen e.V.**

Prof. Dr.-Ing. Achim Vogelsberg, 1. Vorsitzender  
Alexander Hohbein, Geschäftsführer

Werner-Heisenberg-Straße 4, 34123 Kassel

Tel. 0561 82 02 03 81  
hohbein@pro-holzbau-hessen.de  
www.pro-holzbau-hessen.de

**Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen**

Dr. Martin Kraushaar, Hauptgeschäftsführer  
Gertrudis Peters, Dipl.-Ing. Architektin,  
Stv. Hauptgeschäftsführerin

Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden

Tel. 0611 17 38 27  
peters@akh.de  
www.akh.de





## Inhalt

1	Ressource Holz – Mehr als ein Rohstoff.....	- 3 -
1.1	Heute die Weichen für morgen stellen.....	- 3 -
1.2	Vom Naturprodukt zu einem hochleistungsfähigen Bauprodukt.....	- 3 -
1.3	Stand des Holzbaus in Hessen .....	- 4 -
2	Vorteile des Bauens mit Holz auf einen Blick.....	- 8 -
3	Mehrwert für die Landesentwicklung Hessen .....	- 9 -
4	Holzbaukultur made in Hessen – Eine Holzbauoffensive.....	- 10 -
4.1	Ziele einer Holzbauoffensive in Hessen.....	- 10 -
4.2	Handlungsfelder und Maßnahmenpakete der Holzbauoffensive in Hessen.....	- 11 -
5	Holzbauoffensive – eine Wettbewerbsverzerrung?.....	- 16 -



# 1 Ressource Holz – Mehr als ein Rohstoff

Im bundesweiten Vergleich zählt Hessen zu den walddreichsten Bundesländern. 42,3 % der Landesfläche sind mit Wald bedeckt. Das sind ca. 895.000 ha. Mit 54 % haben Laubbäume den größten Anteil.

Dieser nachwachsende, nachhaltig bewirtschaftete Rohstoff Holz bietet große Potentiale für eine integrierte Klimaschutzstrategie und die Umsetzung der Energiewende im Gebäudebereich.

Die Förderung des Planens und Bauens mit Holz würde die regionale Wertschöpfung erhöhen. Durch das Zusammenwirken von Praxis und Forschung, den Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft, den Partnern der Architektur und des Bauingenieurwesens könnte ein Cluster neuer Reichweite entstehen, ein starker Motor für innovative Entwicklungen aus der Region für den (inter-) nationalen Markt. Es könnte ein Imagewandel im Holzbau erreicht werden, der neben den traditionellen Wurzeln auch die besonderen Chancen des modernen, hoch technisierten Holzbaus fokussiert.

Eine Offensive „Holzbaukultur made in Hessen“ hat somit die Chance, Politikziele ressortübergreifend zu bündeln und zu einem wirksamen Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens zu werden. Sowie die Attraktivität der Arbeitsplätze bei der Verwendung des ökologischen Baustoffes Holz hervorzuheben.

## 1.1 Heute die Weichen für morgen stellen

Was sind die spezifischen Herausforderungen, die die Landesentwicklung bestimmen? Hessen ist ein Flächenland, dessen Regionen sich stark unterscheiden. Es unterliegt vielfältigen Veränderungsprozessen. Wachstum und Schrumpfung finden fast zeitgleich und nahezu ungestaltet statt. Megatrends, wie Urbanisierung, Individualisierung, Digitalisierung, Relokalisierung, Mobilitätswende, Ökologisierung u.a. initiieren einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel, der auch für Hessen von Relevanz ist. Ihre Vernetzung und Kumulation stellen Städte und Regionen sowie politische Entscheidungsträger vor große Herausforderungen.

Wandel bedarf der Gestaltung. Intelligentes Wachstum bedeutet qualitatives Wachstum. Nachhaltige Strategien verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz und integrieren regionale Ressourcen. Hier setzt der Vorschlag des Positionspapiers an und erläutert die Chancen einer Holzbauoffensive für Hessen.

## 1.2 Vom Naturprodukt zu einem hochleistungsfähigen Bauprodukt

Über Jahrtausende hinweg zählt Holz zu den wichtigsten Baumaterialien. In der jüngeren Vergangenheit jedoch spielte der Holzbau überwiegend im ländlichen Raum und bei kleinmaßstäblichen Projekten eine Rolle.

Im städtischen Kontext war er für viele Jahrzehnte fast vollständig verschwunden.

In den letzten Jahren jedoch wurde aus dem Naturprodukt ein hochleistungsfähiges Bauprodukt, das die Möglichkeiten des Holzbaus revolutionierte. Exakt dimensioniert, technisch getrocknet und enorm formstabil punktet der Werkstoff nun zunehmend in der Baupraxis.

Intensive Forschungen und neue Fertigungstechniken brachten neue Holzwerkstoffe (Brettschichtholz, Brettsperrholz o.ä.) hervor, die großen Spannweiten und hohe Tragfähigkeiten bei gleichzeitig geringem Gewicht erlauben. Ob als Holzrahmenbau, Skelettbauweise oder Massivholzbauweise – die Vielzahl der Konstruktionsweisen bietet für fast jede Bauaufgaben eine Antwort. Neue technische Lösungen, wie z.B. Hybridkonstruktionen, oder auch Systembauweisen sowie unterschiedliche Grade der Vorfertigung sind ausgereift und verfügbar. Bauordnungsrechtliche Rahmenbedingungen wurden erweitert.

### 1.3 Stand des Holzbaus in Hessen

Bundesweit ist insbesondere im urbanen Kontext eine Renaissance des Holzbaus zu konstatieren, die sich die konstruktiven Möglichkeiten und bautechnischen und baubiologischen Eigenschaften zunutze macht. Verstärkt wird diese Entwicklung durch einen allgemeinen Bewusstseinswandel im Interesse der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes.

Einer Befragung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zufolge wurden als Gründe für die Holzbauweise zu 68 % sowohl Kosten- und Zeitersparnis als auch Klima- und Umweltschutzgesichtspunkte genannt. Eine Förderung des Holzbaus in Hessen könnte diese Entwicklungen insbesondere für den urbanen Kontext befördern.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Lagebericht 2020 von Holzbau Deutschland [Holzbau Deutschland Lagebericht, Mai 2020]. Diesem liegt u. a. eine Konjunkturumfrage des Bundesverbandes zu Grunde, an der zum Jahreswechsel 2019/2020 knapp 370 Unternehmer teilnahmen.

Im Jahr 2019 konnte der bundesweite Anteil der in Holzbauweise errichteten Wohngebäude gegenüber dem Vorjahr weiter um 0,9 % auf 18,7 % gesteigert werden. Dies entspricht 22.341 genehmigten Wohngebäuden in Holzbauweise. Dabei konnte Baden-Württemberg seine Spitzenposition als Bundesland mit der höchsten Holzbauquote deutlich auf 31,9 % ausbauen. Hessen liegt im Jahr 2019 mit einer Holzbauquote von 22,1 % auf dem Vorjahresniveau und folgt Rheinland-Pfalz (24 %) und Bayern (23,2 %) auf dem vierten Platz. Wichtig anzumerken ist, dass im mehrgeschossigen Wohnungsbau der Holzbauanteil in Hessen jedoch bei niedrigen 5 % liegt. Insbesondere bei der konstant hohen Wohnungsnachfrage in den Städten bleibt hier ein Potential ungenutzt.

Im Bereich der Nichtwohngebäude wie z.B. Schulen oder Kindergärten stieg im Jahr 2019 bundesweit die Zahl der Bauprojekte in Holzbauweise mit 5.273 deutlich gegenüber 2018 (4.834 Bauobjekte) an. Damit liegt die Holzbauquote bei Nichtwohngebäuden (2019 = 19,5 %) leicht über dem Niveau von 2016 (19,3 %). Die regionale Ausprägung des Holzbaus im Nichtwohnungsbau unterscheidet sich dabei deutlich von der Verteilung im Wohnungsbau. Während der Wohnungsbau in Holz deutlich südlastig ist, verteilt sich der Nichtwohnungsbau wesentlich gleichmäßiger über das Bundesgebiet. So liegen im Bereich Nichtwohnungsbau



Thüringen und Sachsen mit 20,9 % hinter Bayern (25,1 %) und Baden-Württemberg (24,2 %) auf dem dritten Platz. Hessen bewegt sich in diesem Bereich seiner Quote von 18,0 % im Mittelfeld. (Quelle: Tätigkeitsbericht des Bubiza, 2019/2020)

Erfolge und hohe Holzbauquoten lassen sich in anderen Bundesländern (z. B. Baden-Württemberg) unter anderem auf die guten Rahmenbedingungen z. B. in Form von Förderangeboten in diesen Bundesländern zurückführen. Mit einer guten Förderkulisse werden Angebote geschaffen, die in Anspruch genommen werden und zu einer Steigerung der Holzbauquote beitragen.

Leuchtturmprojekte werden häufig im Nicht-Wohnungsbau umgesetzt. Anhand der Grafik zum Nicht-Wohnungsbau wird deutlich, dass Hessen hier ebenfalls Nachholbedarf hat.

LAGEBERICHT ZIMMERER / HOLZBAU 2020

**Wohnbau (Neubau) 2019**  
Genehmigungen mit überwiegend  
verwendetem Baustoff Holz  
Deutschland Durchschnitt = 18,7 % (Vj. 17,8 %)

Quellen:  
Statistisches Bundesamt / Heinze GmbH  
Holzbau Deutschland Leistungspartner  
Kartenerstellung Easymap – Lutum+Tapfert



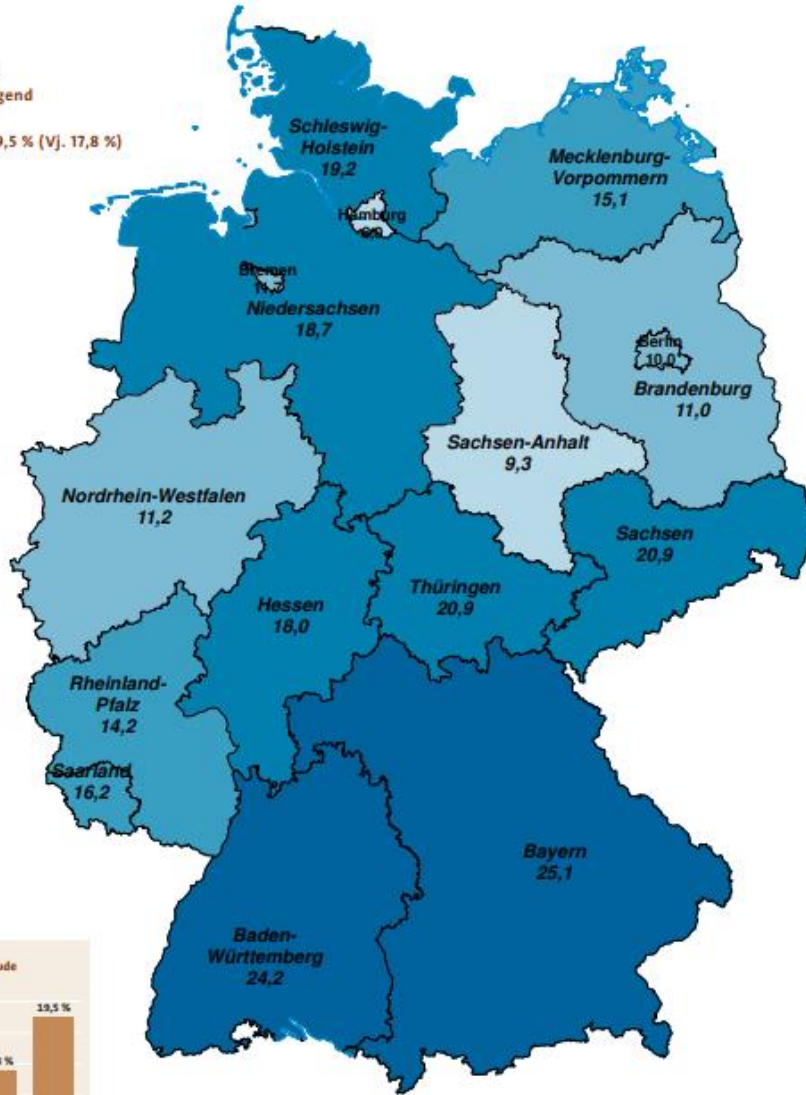
Die vermeintlich hohe Holzbauquote von 22,1 Prozent im Wohnungsneubau in Hessen in 2019 darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich hierbei überwiegend um Wohnungen im ein- und zweigeschossigen Wohnungsbau handelt. Wertvolle Potentiale der Innenentwicklung von Städten durch Nachverdichtung und Aufstockung im Geschosswohnungsbau bleiben ungenutzt.



LAGEBERICHT ZIMMERER / HOLZBAU 2020

**Nichtwohnbau (Neubau) 2019**  
Genehmigungen mit überwiegend  
verwendetem Baustoff Holz  
Deutschland Durchschnitt = 19,5 % (Vj. 17,8 %)

Quellen:  
Statistisches Bundesamt / Heinze GmbH  
Holzbau Deutschland Leistungspartner  
Kartenerstellung EasyMap – Lutum+Tappert



Anteil in %

- unter 10,0
- 10,0 bis unter 14,0
- 14,0 bis unter 18,0
- 18,0 bis unter 22,0
- 22,0 und mehr

Die Holzbauquote im Nichtwohnbau in Hessen in 2019 liegt mit 18,0 Prozent unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts. Der steigende Bedarf an (Hoch-)Schulbauten, Kindertagesstätten genauso wie an Bauten für die Logistikbranche bildet ein großes Potential zur Erhöhung der Holzbauquote und damit zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsbilanz in Hessen.



## 2 Vorteile des Bauens mit Holz auf einen Blick

- 1) Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. Bei nachhaltiger Bewirtschaftung wächst er schneller nach als er verbraucht wird.
- 2) Holz schützt das Klima. Als einziger Baustoff lagert er Kohlendioxid ein, das er über die Lebensdauer der Atmosphäre entzog.
- 3) Holz hat eine hohe Tragfähigkeit bei geringem Eigengewicht. Leichte Konstruktionen brauchen kleinere Fundamente. Dies spart Platz, Kosten, natürliche Ressourcen und Emissionen. Konstruktionen aus Holz sind besonders für Aufstockungen geeignet. Dadurch lässt sich neuer Wohnraum in Ballungszentren realisieren, ohne dass neue Grundstücke erschlossen werden müssen.
- 4) Konstruktions-Holz dämmt besser als andere Konstruktions-Baustoffe. Dünnere Wandquerschnitte sorgen für Flächensparnis im Grundriss.
- 5) Holz eignet sich insbesondere durch sein geringes Gewicht besonders für die Vorfertigung. Dies spart Zeit beim Bauablauf, der Fertigstellung und mindert die Belastung bei den Anliegern.

### Ihre Argumente für den Endverbraucher / Bauherren

- ✓ **Überzeugende Ökobilanz** – Holz, der einzige Bau- und Werkstoff, der natürlich nachwächst
- ✓ **Rohstoff des Naturkreislaufs** – Stofflich, thermisch und biologisch recyclebar
- ✓ **Brandschutz** – Moderne Holzbauten mit Bestnoten im Brandschutz
- ✓ **Schallschutz** – Sichere Erfüllung der DIN-Normen im Hochbau
- ✓ **Wärmeschutz auf höchstem Niveau** – Keine Kälte im Winter, keine Hitze im Sommer durch geringere Leitfähigkeit im Vergleich zu anderen Baustoffen
- ✓ **Optimales Raumklima** – Gezielte Aufnahme und Abgabe von Feuchtigkeit
- ✓ **Wohngesundheit** – Gesundes Wohnklima und einzigartige Atmosphäre



### 3 Mehrwert für die Landesentwicklung Hessen

Mit der Förderung des Holzbaus lassen sich wichtige Ziele der Landesregierung Hessen ressortübergreifend bündeln.

Sie sollen hier nur schlaglichtartig benannt werden:

- 1) Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse sichern – Ländliche Regionen stärken
- 2) Digitalisierung nutzen – Innovation fördern
- 3) Klimaschutz sichern – Energiewende umsetzen
- 4) Mit Klimawandel umgehen – Ressourcen verwerten
- 5) Flächen sparen – Städte zukunftsfähig machen
- 6) Bezahlbaren Wohnraum zügig schaffen – Serielles Bauen qualifizieren
- 7) Pluralisierung der Lebensstile Raum geben – Lebensqualität fördern
- 8) Baukultur fördern – Akzeptanz für Veränderung schaffen

Nähere Ausführungen hierzu unter:

- <https://www.akh.de/positionen/eckpunkte/papiere/holzbauoffensive>
- <https://pro-holzbau-hessen.de/downloads/>

#### **Klimaschutzplan 2025 setzt auf Holz als nachhaltigen und klimaneutralen Baustoff**

Im Klimaschutzplan 2025 der schwarz-grünen Landesregierung des Landes Hessen wurde festgelegt, dass bis 2020 die Treibhausgasemissionen um 30 %, bis 2025 um 40 % und bis 2050 um mindestens 90 % (im Vgl. zum Basisjahr 1990) vermindert werden. Diese Ziele führen bis 2050 zu einem klimaneutralen Bundesland, welches somit seinen Teil zu den nationalen wie internationalen Klimaschutzbemühungen beiträgt.

140 Maßnahmen dienen zur Umsetzung der Ziele des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in Hessen. In diesem Kontext wurden alle relevanten Handlungsfelder wie u. a. die Landwirtschaft, die Wirtschaft, der Energiesektor sowie der Gebäudesektor mitbedacht.

Zu den Maßnahmen gehört unter anderem die "Speicherung von Kohlenstoff in langlebigen Holz- und Faserprodukten und Substitution energieintensiver Materialien durch Holz- und Faserprodukte". Zur Umsetzung will das Land Hessen den Holzbau ausdrücklich unterstützen und innovative Holzprodukte durch Förderprogramme fördern. Zusätzlich sollen der Holzbau und die Holznutzung durch Überprüfung baurechtlicher Regelungen und der Beschaffungsrichtlinie des Landes weiter gefördert werden.

(Quelle: <https://informationsdienst-holz.de/aktuelles/details/hessen-will-holzbau-aktiv-foerdern/>)

## Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

Im Jahr 2008 hat die Hessische Landesregierung die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ins Leben gerufen. Ihr Ziel: die gute Lebensqualität, die vielfältige Landschaft und die hohe Wirtschaftskraft Hessens auch für zukünftige Generationen erhalten.

Seit 2011 verfolgt die Nachhaltigkeitsstrategie verschiedene Schwerpunkte, an die eine Holzbauoffensive in Hessen anschließen könnte. Hierbei sind insbesondere die Schwerpunktthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu nennen. Die Holzbauoffensive Hessen bietet für diese Aspekte angepasste Ziele und Maßnahmenpakete an, die am Gesamtkonzept der Nachhaltigkeitsstrategie anknüpfen und durch geeignete Indikatoren messbar werden.

## 4 Holzbaukultur made in Hessen – Eine Holzbauoffensive

Aus dem gemeinsamen Positionspapier von pro holzbau hessen und der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen gehen Impulse zur Initiierung einer Holzbauoffensive für das Land Hessen hervor. Die Holzbauoffensive Hessen ist eine Fortschreibung des Positionspapiers.

### 4.1 Ziele einer Holzbauoffensive in Hessen

Übergeordnetes Ziel

Erhöhung der Holzbauquote im Wohnungsbau generell auf 25 %, im mehrgeschossigen Wohnungsbau ( $\geq 3$  Geschosse) auf 25 %, im Nichtwohnungsbau auf 20 %.

Vorbildfunktion des öffentlichen Auftraggebers - Realisierung landeseigener Bauaufgaben

Z 1

Förderimpulse: Entwicklung und Etablierung einer attraktiven Förderkulisse in Hessen

Z 2

Optimierung und Abbau von Hemmnissen in den Bereichen Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit

Z 3

Stärkung der Holzbauforschung und Lehre, um Innovation zu ermöglichen

Z 4

Stärkung der Wissensvermittlung im praktischen Umfeld - Schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung

Z 5

Stärkung der Zusammenarbeit und von Netzwerken, zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und Imagekampagne

Z 6



## 4.2 Handlungsfelder und Maßnahmenpakete der Holzbauoffensive in Hessen

Um die Umsetzung der gesteckten Ziele zu erreichen, sind geeignete Maßnahmenpakete notwendig. Dem Bund, den Ländern und den Kommunen kommt eine besondere Vorbildfunktion bei der Realisierung nachhaltiger und ökologischer Konzepte zu.

### MP 1

#### Maßnahmenpaket 1

##### *Vorbildfunktion des öffentlichen Auftraggebers - Realisierung landeseigener Bauaufgaben*

- ✓ Das Land Hessen erkennt den Mehrwert und die Vorteile von ökologischen Bauweisen, wie die des innovativen Holz(-hybrid)baus und wird im öffentlichen Bau (Wohnungsbau, Hochschulbau o.ä.) noch stärker darauf zurückgreifen. Die Umsetzung der Maßnahme erstreckt sich auf Neu- und Umbauten sowie energetische Modernisierungen im gesamten öffentlichen Bausektor.
- ✓ Die öffentlichen Auftraggeber unterliegen einer Prüfpflicht: Sie haben zu prüfen, ob bei Bauvorhaben auf die nachhaltige Holzbauweise zurückgegriffen werden kann.
- ✓ Innovative Modellvorhaben und Gebäude, die in Holz geplant und gebaut werden (Holz- und Holzhybridbauweise) zeichnen das Land Hessen als Vorreiter in der Holzbauoffensive aus. Diese Vorhaben dienen als Leitbild für das Denken und Bauen in Holz im Land Hessen.
- ✓ Gewährung von Zuwendungen außerhalb des kommunalen Finanzausgleichs, um ökologisch nachhaltige Investitionen im Gebäudesektor für öffentliche, kommunale Gebäude wie Schulen, Kindergärten und andere Infrastruktur unter Berücksichtigung der Klimaschutzziele 2025 zu fördern und zu ermöglichen. Das Land Hessen stellt zusätzliche Mittel bereit, um die Kommunen zu fördern (z. B. aus dem Sonderfonds in Folge der Corona-Pandemie).
- ✓ Anpassung der Vergaberichtlinien im Kontext der Holzbauförderung (ökologisch nachhaltige Baustoffe). Bis hin zu einer Ausgestaltung von neuen Richtlinien im Rahmen des Vergabehandbuchs.

## MP 2

### Maßnahmenpaket 2

*Förderimpulse: Entwicklung und Etablierung einer attraktiven Förderkulisse in Hessen*

- ✓ Einführung eines Klimabonus in Form eines Zusatzdarlehens „Bauen mit Holz“ mit Tilgungsnachlässen oder direkten Investitionszuschüssen im Rahmen der bestehenden Förderprogramme für Wohnbau, Nichtwohngebäude und kommunalen Bau wäre ein zentraler Anreiz zur Senkung und Speicherung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Steigerung der Wertschöpfung in den heimischen Produktionsketten.
- ✓ Förderprogramm des Landes Hessen für kommunale, touristische Projekte (bauliche Investitionen und investive Vorhaben) im Bereich des nachhaltigen, ökologischen Bauens bzw. der energetischen Sanierung. Zudem Einführung eines Förderzuschusses für nicht-kommunale Projekte, die in diesen Bereich fallen.
- ✓ Entwicklung von Möglichkeiten zur Förderung von Baumaßnahmen in der Logistik bzw. bei Logistikstandorten im Rahmen des nachhaltigen Bauens mit Holz.
- ✓ Schaffung von Förderimpulsen für Modellvorhaben. Herausragende innovative Einzelgebäude in Holz(hybrid-)bauweise sind identitätsstiftend und impulsgebend für den verstärkten Einsatz von Holz
- ✓ Entwicklung eines Förderprogramms mit einem einmaligen Förderzuschuss für die Planung von Holzbauten. Die positiven Effekte sind weniger Lärm und Verschmutzung auf den Baustellen, kürzere Bauzeiten aufgrund eines höheren Vorfertigungsgrades und daraus resultierend geringere andauernde Verkehrsbehinderungen durch Baustellen.
- ✓ Förderung der Schaffung von Wohnraum durch Aufstockung und Verdichtung in Metropolregionen. In diesem Zusammenhang sind für den Mietwohnungsbau Verbesserungen bei Abschreibungsmöglichkeiten sowie Abschreibungszuschläge ebenso wichtige Instrumente.
- ✓ Einführung der steuerlichen Förderung energetischer Gebäudesanierungen bildet bei selbstgenutztem Wohnraum im Innen- und Außenbereich einen wichtigen Anreiz für Investitionen. Anhebung sowie Ausweitung der korrespondierenden Förderprogramme für die nächsten vier Jahre.
- ✓ Zur Evaluierung der ergriffenen Maßnahmen der Holzbauoffensive, wird ein Sachbericht mit geeigneten Indikatoren durch die Landesregierung erstellt. Dieser dient als kontinuierlicher Soll-Ist-Vergleich und kann zur Entwicklung weiterer Förder- bzw. Forschungsschwerpunkte herangezogen werden.

## MP 3

### Maßnahmenpaket 3

#### *Optimierung und Abbau von Hemmnissen in den Bereichen Ökobilanzierung und Nachhaltigkeit*

- ✓ Fortschreibung (bauordnungs-)rechtlicher Rahmenbedingungen, um den Holzbau in der Praxis zu erleichtern. Das Land Hessen berücksichtigt bei zukünftigen Novellierungen der Hessischen Bauordnung den weiteren Abbau von Hemmnissen für ökologisch nachhaltige Bauvorhaben und Baustoffe.
- ✓ Das Land Hessen legt bei eigenen Bauvorhaben eine qualifizierte Nachhaltigkeitsbewertung über den gesamten Lebenszyklus zugrunde und fördert gezielt kurze und transportarme Prozessketten als einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und als Grundlage einer wirksamen Kreislaufwirtschaft.
- ✓ Das Land Hessen prüft die Möglichkeit zur Einführung eines Förderbonus für Bauherren für die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und zur Erstellung von Ökobilanzen als Grundlage für die Baustoffauswahl in den Förderprogrammen des Landes.
- ✓ Vorgaben beim Zuwendungsbau, z. B. die Förderung sozialer Infrastruktur unter der Maßgabe Holz(hybrid-)bauweisen zu bevorzugen; die Bilanzierung der Umweltwirkungen eines Gebäudes über den gesamten Lebenszyklus im Rahmen von Ökobilanzen.
- ✓ Das Land Hessen fördert die Entwicklung eines niedrigschwelligen digitalen Ansatzes z. B. eines baustoffunabhängigen Online-Tools zur Erstellung von Ökobilanzen, welches von Bauherren zur neutralen Einschätzung von Baustoffen im Rahmen der Bauplanung genutzt werden kann. Das Land Hessen ist nicht Herausgeber dieses Tools, wird jedoch die Entwicklung unabhängiger, privater Ansätze unterstützen und fördern.
- ✓ Vorteile für Bauherren bei der Auswahl und bei der Vergabe von Krediten im Bereich des nachhaltigen, ökologischen Bauens bzw. Verbrauchens. Der Wert eines Gebäudes kann sich durch den Einsatz von ökologischen Werkstoffen erhöhen. Immobilienwertermittlungsverordnung: Holzbau für die Ermittlung von Verkehrswerten bei Immobilien nicht als Abwertung, sondern als Aufwertung verstehen.
- ✓ Weiterentwicklung des Bewertungssystems des nachhaltigen Bauens („Hessisches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen“) für Bauvorhaben des Landes im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens. Standards zur weiteren Verbesserung der ökonomischen, ökologischen, sozialen, technischen und prozessualen Qualitäten eines Bauwerks. Insbesondere auch im Hinblick auf eine stärkere und praxisorientierte Berücksichtigung der grauen Energie von Prozessketten.
- ✓ Förderung der Nutzung von Holz als Dämmstoff. Hierfür können auch Hölzer geringerer Qualität verwendet werden. Schaffung eines besseren Absatzmarktes für regionale Hölzer schlechterer Qualität (aufgrund von z. B. Borkenkäferkalamitäten, Trockenheit).

## MP 4

### Maßnahmenpaket 4

*Stärkung der Holzbauforschung und Lehre, um Innovation zu ermöglichen*

- ✓ Entwicklung einer koordinierten Strategie im Bereich der Forschung zum Roh- und Werkstoff Holz sowie Aufstockung der Forschungsförderung von Pilotprojekten, Leuchtturmvorhaben sowie FuE-Projekten.
- ✓ Einhergehend mit der Förderung der Schaffung von Wohnraum durch Verdichtung und Aufstockung in Metropolregionen wird eine Erforschung der Potenziale sowie Erstellung bzw. Weiterentwicklung von Machbarkeitsstudien angestrebt. Machbarkeitsstudien werden auf einzelne Regionen runtergebrochen, mit dem Ziel der Erstellung einer Landkarte von Hessen mit entsprechenden Flächenpotenzialen für einzelne Landkreise.
- ✓ Weiterentwicklung umfassender Sicherheits- und Brandschutzkonzepte, auch im Bereich des mehrgeschossigen Holzbaus.
- ✓ Das Land Hessen setzt sich für eine Förderung der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Hochschulen, Verbänden und Betrieben speziell für die Beteiligung von Kleinst- und Kleinbetrieben bei der Umsetzung von (Innovations-)Vorhaben ein.
- ✓ Im Bereich der Lehre zum Roh- und Werkstoff Holz wird das Land Hessen sich für neuartige Lehr- und Lernansätze einsetzen, um ein umfassendes Studienangebot „Holzbau“ vorzuhalten. Der Werkstoff Holz sowie ökologische, nachhaltige Bauweisen werden zunehmend in die Lehrpläne der (Fach-)Hochschulen in den Fachgebieten Architektur und Bauingenieurwesen sowie Stadtplanung eingeführt. Zudem wird der Aufbau von Architektur-Lehrstühlen mit dem Schwerpunkt Holzbau in Hessen gefördert.

## MP 5

### Maßnahmenpaket 5

#### *Stärkung der Wissensvermittlung im praktischen Umfeld - Schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung*

- ✓ Auf kommunaler Ebene werden Fort- und Weiterbildungsmodulare in Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern der öffentlichen Verwaltung (u. a. Kommunalakademien) zu Themen Holzbau, ökologisch nachhaltiger Bau, Bebauungspläne, Stadtplanung, etc. für strategisch wichtige Personen in den entsprechenden Ämtern entwickelt und angeboten. Die Weiterbildungsmodulare können für Bauträger, Wohnbaugesellschaften, Investoren, Planer und Architekten ausgeweitet werden.
- ✓ Darreichung von Handlungsempfehlungen für öffentliche Auftraggeber für den Sektor des nachhaltigen, ökologischen Bauens / Holzbaus.
- ✓ Erleichterung von Planungs- und Genehmigungsverfahren durch die Entwicklung und Einführung digitaler Prozesse in den Baubehörden mit entsprechenden Weiterbildungen für die Mitarbeitenden.
- ✓ Gemäß der Forderung des Hessischen Handwerktages spricht sich das Land Hessen für die Einführung von Unterrichtsfächern im Bereich Werken und Technik als verpflichtenden Bestandteil in allen Schulformen der Sekundarstufe I und II aus. Damit einhergehend wird das Themenfeld ökologischer Bauweisen mit betrachtet.
- ✓ Fachkräftenachwuchs und schulische Bildung: Kooperationen mit einzelnen Schulen oder dem Landesschulamt: Projekttag in Schulen mit dem Schwerpunktthema „Holz“ sowie eine Imagekampagne für Berufe entlang der Wertschöpfungskette Holz.

## MP 6

### Maßnahmenpaket 6

#### *Stärkung der Zusammenarbeit und von Netzwerken, zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit und Imagekampagne*

- ✓ Enge, kooperative Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat Holz, pro holzbau hessen – Holzbau Cluster Hessen e.V. - samt seinen Mitgliedern entlang der gesamten Holzwertschöpfungskette (Forst- und Sägeindustrie, Ausbau- und Zimmererhandwerk, etc.), der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen sowie der Ingenieurs- und Hochschullandschaft.
- ✓ Aufbau und Aufrechterhaltung einer regionalen Fachberatung Holzbau in Hessen. In Zusammenarbeit mit pro holzbau hessen, dem Fachberaternetzwerk und dem Informationsdienst Holz.
- ✓ Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette: Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Forst- und Holzwirtschaft, um das Cluster wirksam zu stärken, zum Beispiel durch stärkere Einbindung regionaler Anbieter und Verwendung von heimischen Hölzern sowie von Schad- und Sturmholz z. B. als Dämmstoff.
- ✓ Eine verstärkte, nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit. Umsetzung einer Imagekampagne, um die nachhaltige Nutzung von Holz im Allgemeinen sowie den Mehrwert des (mehrgeschossigen) Holzbaus in die Breite zu tragen und seine multiplen Vorteile erfahrbar zu machen.
- ✓ Auslobung eines hessischen Holzbaupreises durch die hessische Landesregierung gemeinsam mit den oben genannten Akteuren.

## 5 Holzbauoffensive – eine Wettbewerbsverzerrung?

*„Der Deutsche Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR) sieht keine Wettbewerbsverzerrung durch die Holzbauoffensive Baden-Württembergs und weist [...] die Vorwürfe der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. (DGfM) zurück. [...]*

*Die Holzbauweise stellt sich beim energieeffizienten Bauen sehr erfolgreich dem freien Wettbewerb und gibt entsprechende Antworten. Im mehrgeschossigen Wohnungsbau ist die Holzbauweise derzeit jedoch deutschlandweit unterrepräsentiert und schöpft ihr Potenzial nicht aus. Daher seien die politischen Maßnahmen, die sich im Kern auf die Förderung von Forschung und Lehre, Vernetzung kleinteiliger Strukturen, Innovationen sowie der Förderung des mehrgeschossigen Wohnungsbaus erstrecken, gesellschaftspolitisch gerechtfertigt.“*

(Quelle: <https://www.forstpraxis.de/holzbau-offensive-in-baden-wuerttemberg-ist-keine-wettbewerbsverzerrung/>)